

Pressemitteilung

19. September 2024

Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 20. bis 30. September **Paritätischer Hessen fordert Maßnahmen-Paket zur Unterstützung des Ehrenamts in Hessen**

Zur Woche des bürgerschaftlichen Engagements fordert der Paritätische Hessen vom Land eine bessere Unterstützung des Ehrenamts.

Im Paritätischen Hessen und seinen mehr als 830 Mitgliedsorganisationen engagieren sich mehr als 17.000 Menschen ehrenamtlich. Tätig sind sie zum Beispiel im Kinderschutz, bei Betreuung älterer Menschen, in Mehrgenerationenhäusern oder der Haftentlassenenhilfe. „Viele soziale Projekte wären nicht möglich ohne das Engagement von Menschen, die sich in ihrer Freizeit für ihre Mitmenschen einsetzen.

Sie leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Demokratie“, betont Dr. Yasmin Alinaghi, Geschäftsführerin des Paritätischen Hessen. Umso mehr freut den Paritätischen Hessen, dass Ute Lipp, Vorsitzende der Paritätischen Mitgliedsorganisation Bürger für Bürger e. V. in Grebenhain, jetzt vom Land Hessen für ihren außergewöhnlichen Einsatz in der generationenübergreifenden Nachbarschaftshilfe mit der Landesauszeichnung für Soziales Bürgerengagement geehrt wird.

„Diese Auszeichnung ist ein wichtiges Signal, das zeigt: Ehrenamtliche Arbeit genießt in unserer Gesellschaft große Anerkennung“, sagt Ute Lipp, die früher Hausärztin in Grebenhain war. „Wichtig ist gerade in den jetzigen Zeiten: Nicht nur reden, sondern machen!“

„Freiwilliges soziales Engagement ist kein Selbstläufer. Es braucht neben Anerkennung auch gezielte Unterstützung“, betont Nina Hollatz, Referentin beim Projekt „Innovationen im Bürgerschaftlichen Engagement“ des Paritätischen Hessen. „Die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches soziales Engagement müssen verbessert werden.“ Der Paritätische begrüßt daher, dass die Bundesregierung gemeinsam mit Akteur*innen der Zivilgesellschaft in dieser Legislaturperiode eine neue Engagementstrategie erarbeiten will, um das Bürgerschaftliche Engagement zu stärken. Der Verband fordert, dabei auch die Länder und Kommunen entsprechend einzubinden.

Zur besseren Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements hält der Paritätische Hessen ein ganzes Bündel von Maßnahmen für erforderlich:

- Der Zugang zu freiwilligem Engagement muss erleichtert werden. Dazu braucht es mehr hauptamtliche Freiwilligenkoordinator*innen, die Ehrenamtliche gewinnen, schulen und begleiten. Ebenso wichtig sind Freiwilligenagenturen und die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit von Vereinen und Initiativen. Hierfür müssen genügend Mittel zur Verfügung stehen. Unterstützende Strukturen der Wohlfahrtsverbände müssen entsprechend gefördert werden.

- Bürgerschaftliches Engagement muss für alle Menschen möglich sein: Herkunft, Alter, sprachliche Barrieren, eine Beeinträchtigung oder geringes Einkommen dürfen keine Rolle spielen. Darum ist es wichtig, dass Unterschiede in den Möglichkeiten zur Ausübung eines Ehrenamts durch spezielle Förderprogramme ausgeglichen werden. Auch die Möglichkeit, kostenfrei öffentliche Verkehrsmittel nutzen zu können, gehört dazu. Vergünstigungen wie die Ehrenamts-Card in einigen hessischen Kommunen sind an zu hohe Anforderungen gebunden, die nur von einem Teil der ehrenamtlich Engagierten erfüllt werden können. Die Vielseitigkeit und Vielfalt modernen bürgerschaftlichen Engagements jenseits von Vereinsstrukturen und von langer Dauer findet hier keine Berücksichtigung. „Gerade junge Menschen wollen sich häufig eher projektbezogen oder in digitalen Formaten ortsunabhängig engagieren“, betont Yasmin Alinaghi.
- Es braucht eine stabile Grundförderung des Engagements im Bereich sozialer Arbeit. Die häufig projektbezogene Förderung endet nach einer Anschubphase wieder. Diese kommt meist auch nur innovativen Projekten zugute, während bereits etabliertes Engagement leer ausgeht. Dies gilt beispielsweise auch für Nachbarschaftszentren. Diese spielen eine immer größer werdende Rolle in der niedrigschwiligen Unterstützung älterer Menschen und entlasten so auch Pflegeeinrichtungen. Sie gehen bei der Förderung ehrenamtlichen Engagements aber meist leer aus, da bewährtes Engagement zur Unterstützung älterer oder gesundheitlich bedürftiger Menschen nicht immer wieder als innovatives Projekt Fördermittel beantragen kann.

Ansprechpartnerinnen:

Nina Hollatz

Referentin Projekt „Innovationen im Bürgerschaftlichen Engagement“

Der Paritätische Hessen

Tel: 069 955262 42

Nina.Hollatz@paritaet-hessen.org

Ulrike Bauer i. V. Barbara Helfrich

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 069 955262 43

ulrike.bauer@paritaet-hessen.org

Der Paritätische Hessen ist der Spitzenverband von mehr als 830 sozialen Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Frauen- und Mädchenarbeit, Behinderten- und Altenhilfe, Migrationsarbeit, Suchtkranken- und Selbsthilfe, Straffälligen- und Wohnunglosenhilfe, Arbeitsmarktpolitik, soziale Psychiatrie sowie Freiwilligenarbeit. Mehr als 57.000 hauptamtliche und 35.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Einrichtungen tätig.

Der Paritätische Hessen vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen ebenso wie die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen. Durch Lobbyarbeit sowie durch fachliche, rechtliche und finanzielle Unterstützung sichert er die Qualität der sozialen Arbeit seiner Mitglieder.